

Halle



Tageskalender

Notdienste
Ärztlicher Bereitschaftsdienst, Telefon 116 117, 9 bis 22 Uhr Notdienstpraxis am Klinikum Bielefeld-Mitte.

Apotheke:
Hirsch-Apotheke, Alter Markt 2, in Harsewinkel, Tel.: 05247/2297

Rat und Hilfe
Corona-Bürger-Hotline des Kreises Gütersloh, von 8 bis 17 Uhr erreichbar unter Telefon 05241/85-4500, danach Telefon 116117.

Impf-Hilfesservice der Stadt Halle: Vereinbarung von Terminen für ältere Menschen im Impfzentrum Gütersloh sowie Organisation von Fahrten durch ehrenamtliche Helfer, Telefon 05201/183-314 im Rathaus.
Evangelische Kirchengemeinde Halle, Telefon 0176/81633783 oder Telefon 05201/7291.

Stadt und Bücherei Rathaus/Bürgerbüro/Bürgerzentrum Remise: für Besucher noch geschlossen, aber telefonisch erreichbar unter 05201/183-0.
Stadtbücherei Halle: geschlossen, aber telefonisch unter 05201/183-252 erreichbar, Rückgabekasten offen.

Keine Tests in den Praxen

BORGHOLZHAUSEN (WB). Die Hausärzte in Borgholzhausen machen darauf aufmerksam, dass in ihren Praxen außerhalb von Reihen-Testungen beim Personal in Kitas und Schulen keine kostenlosen Schnelltests angeboten werden. „Unsere personellen und zeitlichen Kapazitäten sind schon jetzt mit den Behandlungen und Vorsorgeuntersuchungen unserer Patienten sowie der Einhaltung der Hygienepflicht auslastet. Zudem erschweren die Rahmenbedingungen durch die Politik die unkomplizierte Umsetzung“, erläutert Dr. Sema Finke, Dr. Judith Melchers-Equit, Dr. Hans Scheller, Michael Gödeke, Dr. Birgit Gebauer und Dr. Christian Hannappel.

Jazz-Club plant Neustart

DISSEN (WB). Die neuen Corona-Maßnahmen erfordern Änderungen für den Programmstart im Jazzclub Disen-Bad Rothenfelde. Die Unsicherheiten bezüglich Hygienekonzept, Terminbuchung oder Testnachweisen seien weiterhin groß. Vorerst werde wie folgt geplant: Auch die Konzerte am 13. März und 17. April bleiben abgesagt, gestartet wird am Samstag 8. Mai, 20 Uhr mit Red Onion Hot Jazz aus Köln, da das Mike Field Jazz Quintett aus Kanada nicht einreisen kann. Danach im Programm: 6. Juni, 11 Uhr Frühschoppen mit The Dutch Allstars Jazzband, 19. und 20. Juni Doppelkonzert mit dem Frank Muschalle Trio feat. Stephan Holstein.

Kritik an tiefen Gräben für Erdkabel – Borgholzhausen fordert moderne Verlegungsmethode

„Wie der Mittellandkanal“

Von Johannes Gerhards

BORGHOLZHAUSEN (WB). Zu Beginn der Sitzung zeigte sich Bürgermeister Dirk Speckmann noch optimistisch angesichts einer »gut vorbereiteten und ausgewogenen Beschlussvorlage«. Nach über zweistündiger Sitzung mit kontroversen Wortbeiträgen und zahlreichen Änderungs- und Formulierungsvorschlägen schwindet nicht nur bei ihm das Konzentrationsvermögen, angesichts intensiver Debatten mit FFP2-Masken. Vor allem der Ausschussvorsitzende Arnold Weßling kämpft wie ein Löwe, um die zu erwartenden Schäden im »topografisch und naturräumlich hochsensiblen Bereich« möglichst klein zu halten oder das zumindest vom Netzbetreiber Amprion einzufordern. Dieser habe durch das »Konklavegelübte des Schweigens« im Rahmen des so genannten Planungsdialogs einen faden Beigeschmack erzeugt. Weßling bezeichnet es als »Mangel an Demokratie«, dass die gewählten kommunalpolitischen Vertreter und betroffene Eigentümer nicht in die Entscheidungsfindung einbezogen wurden.

Bereits 2014 hat sich der Rat der Stadt Borgholzhausen im Gegensatz zu den Nachbarkommunen einstimmig für eine Erdverkabelung ausgesprochen. Teile dieses Beschlusses finden sich in der aktuellen Vorlage wieder, mit der die Stadt Einfluss auf die Planfeststellung nehmen möchte. Unmut herrscht vor allem bei von der Trasse betroffenen Landwirten, die im Vorfeld bei einem Treffen mit Vertretern mehrerer Parteien eine gemeinsame Vorgehensweise beschließen wollten. Offenbar haben weiterhin bestehende Meinungsverschiedenheiten eine Einigung verhindert.

Wie aus der Landwirtschaftsseele gesprochen wirkt das Statement von Jürgen Aufderheide (FDP), der von einer »Vergewaltigung der Umwelt« spricht und nicht dazu beitragen will, das »Schlimme zu verbessern«.

Die geplanten Baumaßnahmen vergleicht er zum wiederholten Male mit einem durchs Stadtgebiet

geführten Mittellandkanal. Hintergrund ist die von Amprion bevorzugte offene Bauweise, bei der die Kabel in einer überdimensionierten Baugrube verlegt werden, die anschließend nach Bodenschichten geordnet wieder verfüllt wird. Nicht nur die Landwirte, auch Vertreter der übrigen Fraktionen bezweifeln, dass sämtliche in Frage kommenden Techniken in ausreichendem Maße geprüft wurden. Laut Weßling wolle man sich aber für die beste und nicht für die billigste Lösung engagieren.

»Angesichts des Pilotcharakters der hiesigen Erdverkabelung und auf der Basis der in der Öffentlichkeit vorgetragenen Bedenken

müssen alle aktuellen technologischen Möglichkeiten für grabenlose Verlegungsmethoden umfassend und sorgfältig geprüft und abgewogen werden.« So lautet etwa einer von mehr als zehn Punkten in der aktualisierten Beschlussvorlage. Weiterhin soll Amprion nachweisen, dass die beiden Standorte für die Kabelübergabestationen die geringste Eingriffswirkung in die Umgebung haben. Darüber hinaus sollen die Nachteile und Folgeschäden für die betroffenen Landwirte in vollem Umfang ausgeglichen werden. Die durch Bundesgesetz determinierte deutlich schlechtere Entscheidung eines Erdkabels verglichen zur Freileitung

sei nicht akzeptabel.

Anerkannt wird, dass bei der geänderten Trassenführung frühere Bedenken des Rates berücksichtigt wurden. Bei einer Gegenstimme der FDP votieren schließlich alle übrigen Mitglieder des Ausschusses für Planen und Bauen für die Stellungnahme. Das Thema steht bei der Ratssitzung am 18. März auf der Tagesordnung. Noch bis Ende März sind Einwendungen im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens möglich. Danach muss sich Amprion positionieren.

Offener Brief

Parallelen zur Naturzerstörung durch den Braunkohletagebau Garzweiler II zieht Georg Graf von Kerssenbrock-Praschma in einem offenen Brief an Naturschutzverbände und die im Rat vertretenen Parteien. Mindestens ein Hektar Wald gehe durch die von Amprion geplante Teilerdverkabelung verloren, 33 Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche würden »regelrecht auf links gekrempt«.

Kerssenbrock wundert sich, dass »sogenannte Umweltschützer« angesichts massiver Eingriffe in die heimatische Natur weitgehend passiv bleiben und kritisiert, dass für die besondere Thematik Erdkabel keine Sitzung des Umweltausschusses einberufen wurde. Alle Borgholzhausener Bürger hätten ein Recht darauf, die »ungeschminkte Wahrheit« über das Bauvorhaben zu erfahren.

Vor allem von BU und Grünen verlangt Georg Graf von Kerssenbrock, der offenen Bauweise eine klare Absage zu erteilen. Auch Umweltschutzverbände und Initiativen wie »Fridays for Future« müssten klar Stellung beziehen, ob sie es zulassen wollen, dass ein Netzbetreiber die Natur auf über vier Kilometern Länge zerstört.



Hohe Masten in Halle (hier der neue bei Storck), tiefe Gräben in Pium: Die Politiker dort wehren sich gegen die Verlegungsmethode, die Amprion für die Erdverkabelung vorschlägt. Foto: Johannes Gerhards

Förderprogramm zum 1. März umgestellt – 30.000 Euro sind im Fördertopf

TWO zahlt Klima-Zuschüsse

HALLE (WB). Zum 1. März hat die Technische Werke Osning GmbH (TWO) ihr beliebtes Förderprogramm zum Klimaschutz modernisiert und neu strukturiert. Mit dem Programm unterstützt die TWO seit Jahren klimaschonende Investitionen ihrer Kundschaft. »Unser Förderprogramm wird von den Hallern sehr gut angenommen und intensiv genutzt«, erklärt die zuständige TWO-Mitarbeiterin Stephanie Gomolka. »Damit alle Maßnahmen zeitgemäß bleiben und effektiv zum Klimaschutz beitragen, haben wir jede einzelne noch einmal unter die Lupe genommen und das Programm entsprechend aktualisiert.«

Das Förderprogramm zum Klimaschutz 2021 setzt sich wie zuvor aus sechs Maßnahmen zusammen, für die jeweils Zuschüsse zwischen 40 und 400 Euro gewährt werden. Wie in 2020 fördert die TWO die Heizungsumstellung von Öl oder Kohle zu Erdgas sowie die An-

schaffung von Elektrofahrzeugen. Weiterhin unterstützt wird außerdem die Anschaffung besonders effizienter Haushaltsgeräte. »Diese Förderung wurde bislang am häufigsten in Anspruch genommen«, so Gomolka. »Da Haushaltsgeräte ab März mit einem neuen EU-Energielabel klassifiziert werden, haben wir unsere Förderbedingungen an die neuen Energieklassen angepasst.«

Auch die Elektro-Mobilität will die TWO weiterhin vorantreiben. »Mit der Bezeichnung des Einbaus eines zusätzlichen Zählers für Ladestrom haben wir dafür allerdings nun ganz bewusst einen anderen Ansatz gewählt«, erläutert Gomolka. »Damit wollen wir den Zugang zum neuen stark vergünstigten Ladetarif TWO Wallbox-Strom erleichtern und attraktiver gestalten.« Neu im Förderprogramm zum Klimaschutz sind außerdem der Wechsel von Öl oder Kohle zur strombetriebenen Wärme-

pumpe sowie bei bestehenden Photovoltaik-Anlagen, die Nachrüstung eines Stromspeichers.

»Als regionaler Energieversorger nehmen wir unsere Verantwortung für den Umwelt- und Klimaschutz sehr ernst. Deshalb bietet unser neues Förderprogramm Anreize für klimaschonende Investitionen«, betont TWO-Geschäftsführer Johannes Wiese. »Bei der Neuaufgabe des Programms hatten wir zudem ganz klar auch die Förderung neuer Technologien im Blick.«

TWO-Kunden, die förderungswürdige Maßnahmen planen, rät er, ihren Antrag nicht auf die lange Bank zu schieben. »Mit 30.000 Euro ist unser Fördertopf für 2021 zwar groß, aber nun mal eben begrenzt.« Wiese weist darauf hin, dass auch die Stadt Halle die klimaschonende Stromerzeugung unterstützt, indem sie seit dem 1. März Photovoltaik-Anlagen auf privaten Wohngebäuden und Balkonanlagen fördert. Darüber hinaus

stünden der Stadt im Rahmen des Sonderprogramms »Klimaresilienz in Kommunen« Gelder vom Land NRW zur Verfügung. »Damit werden zum Beispiel Dach- und Fassadenbegrünungen auf gewerblichen oder privaten Gebäuden bis zu 50 Prozent gefördert«, weiß Wiese.

Die Beantragung der TWO-Fördermittel hat die TWO mit einem neuen Online-Antragsformular einfacher und komfortabler gemacht. Anträge können aber auch weiterhin per Post oder Email gestellt werden. Das Antragsformular inklusive der Förderbedingungen finden Interessenten unter www.two.de/energieservice/foerderprogramme. Die TWO informiert auch telefonisch unter der Rufnummer 05201/858-230. Ansprechpartnerin für die Förderung der Stadt Halle ist die Klimabeauftragte Melanie Lessmeier unter der Rufnummer 05201/183-284 oder per Email unter Melanie.Lessmeier@hallewestfalen.de.

Raiffeisen-Markt
Wo leben. Näher!

Angebote gültig bis zum 17.03.2021

22.99

SPEZIAL Minigran®
Für tieferen Rasen, der Moos keine Chance lässt. Nährt den Rasen für mindestens 100 Tage und ermöglicht dank der Minigran-Technologie ein staubfreies und gleichmäßiges Düngen. Durch die Verwendung von Eisenchelat fleckt er nicht auf z. B. Pflaster oder Kleidung.
10 kg-Sack bis ca. 250 m²
1kg = 2,30
20 kg-Sack bis ca. 500 m²
1kg = 2,00

39.99

114.-

5 Jahre Garantie

Inklusive Wechselachse mit 44 Lüfterfedern

gartenkraft®
Elektrovertikutierer VE 38
Mit Elektromotor und Kunststoffgehäuse. Geräteleistung: 1.500 W. Arbeitsbreite: 38 cm. Arbeitstiefe: -12 mm zu +8 mm. Höhenverstellung: zentral. Räder: (140/160 mm) mit Gleitlager. Mit 20 verzinkten Stahl-Doppelmessern. Grasfang-Box: Ca. 50 Liter.

26.95

florasan Premium Rindenmulch
Absiebung mittelgroßer Rindenborke schützt Böden vor Abschweemung, beschattet und mindert Unkrautwuchs, aktiviert das Bodenleben. Verwendung als Wegbelag, zur Abdeckung von Beeten und Fallschutz unter Spielgeräten. Körnung: 15-25 mm. 5 x 70 Liter-Sack
1 Liter = 0,08

5 Säcke à 70 Liter

12.99

florasan Premium Pinienrinde
Ideal für die Abdeckung von Beeten. Dekoriert und schützt. Für Gärten, Kübel oder Gräber. Körnung 7-15 mm.
70 Liter-Sack
1 Liter = 0,19
Körnung 15-25 mm: ~~14.99~~ 13.99
1 Liter = 0,20
Körnung 25-40 mm: ~~14.99~~ 13.99
1 Liter = 0,20

12.99

florasan Premium Grabdekor
Dekoriert und schützt Grabanlagen, Beete und Gärten. Optimal streufähig durch spezielle Körnung 2-8 mm.
70 Liter-Sack
1 Liter = 0,19

39.99

4 m Streubreite

SUBSTRAL Universal-Schleuderstreuer „Easy Green“
Optimal für größere Rasenflächen. Streubreite je Seite 2 m durch Rotationstechnik, leichte Handhabung, mit Streu-Stopp-Bügel. Für Rasendünger und -samen, ideal auch für das Ausbringen von Winterstreugut. Füllvolumen: 12 Liter.

3.99

powerkraft Grünbelag-Entferner®
Gebrauchsfertig. Selbstwirkend, schützt gegen Neubefall.
5 Liter-Kanister für bis zu 75 m².
1 Liter = 0,80
* Biozide sicher verwenden. Vor Gebrauch stets Kennzeichnung und Produktinformation lesen.

Ihre Raiffeisen-Märkte

(1) 33739 Bielefeld-Jöllenbeck, Jöllenbecker Straße 524, Tel. 05206 910218

(1) 33659 Bielefeld-Senne, Friedrichsdorfer Straße 50, Tel. 0521 429170*

(2) 33442 Clarholz, Samtholzstraße 5-7, Tel. 05245 870715

(2) 33335 Gütersloh-Avenwedde, Sörenheider Straße 37, Tel. 05241 71008

(1) 33334 Gütersloh-Issehorst, Niehorster Straße 19, Tel. 05241 6155

(1) 33790 Halle, Goebenstraße 17, Tel. 05201 2334

(2) 33428 Harsewinkel, Theo-Claas-Damm 5a, Tel. 05247 2385

(2) 33397 Rietberg-Westertal, Neuenkirchner Straße 211, Tel. 05244 931336

(1) 33803 Steinhausen, Am Bahnhof 3-5, Tel. 05204 3055

(2) 33415 Verl, Bahnhofstraße 11a, Tel. 05246 70890

(2) 33378 Wiedenbrück, Auf der Schanze 16, Tel. 05242 8477

(1) = Märkte der Raiffeisen Warenhandel GmbH & Co. KG, Firmensitz: 33790 Halle, Gartnischer Weg 170, www.raiffeisen-halle.de

(2) = Märkte der Raiffeisen-Landund eG, Firmensitz: 31712 Niedernwöhren, Hafen Wiehagen, www.rlb-eg.de

Abgabe nur in handelsüblichen Mengen und nur solange der Vorrat reicht. Preise in Euro. Irrtümer vorbehalten. Unser regulärer Preis.

Besuchen Sie uns im Internet unter: www.raiffeisen-halle.de www.rlb-eg.de

© terres-agentur 21-29427